



„Kleinigkeiten machen den Unterschied: Alle drei Oberbürgermeisterkandidaten sind für mehr Klima- und Umweltschutz in Bingen, setzen aber unterschiedliche Akzente“

"Bingen 2028" - unter dieser Überschrift diskutierten am Mittwoch, 16. Oktober 2019, die drei Oberbürgermeister-Kandidaten für Bingen über die Klima- und Umweltpolitik der nächsten 8 Jahre. Fast alle der 200 Stühle im großen Saal des Kulturzentrums waren besetzt. Der amtierende Oberbürgermeister Thomas Feser (CDU) sowie seine Herausforderer Michael Hüttner (SPD) und Jens Voll (Grüne) setzten sich mit Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur geplanten Kommunalpolitik auseinander - rund um die Themen "zukunftsfähige Formen der Mobilität", "Energiesparen und Ausbau erneuerbarer Energien" sowie "Naturerhaltung und Umweltschutz". Viele Fragen wurden vorab gesammelt und zusammengefasst, zudem wurde am Ende der Veranstaltung das Podium für Publikumsfragen geöffnet.

Ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Katharina Eckartz von der Binger Ortsgruppe der Scientists for Future stellte zu Beginn die aktuelle Situation des menschengemachten Klimawandels dar sowie die daraus resultierende Notwendigkeit, Treibhausgasemissionen innerhalb der nächsten 1 bis 2 Jahrzehnte drastisch zu reduzieren. Dabei hob sie hervor, dass die Kommunen sowohl Emittentinnen als auch wichtige Akteurinnen mit vielfältigen Funktionen sind.

Zu jedem Themenblock trug die Binger Ortsgruppe der Fridays for Future in kurzen Statements ihre Positionen vor. In den daran anschließenden Diskussionen waren sich die Kandidaten im Grundsatz bei vielen Themen einig. Alle drei sind der Meinung, dass Klima- und Umweltschutz in der zukünftigen Kommunalpolitik eine große Rolle spielen sollen und werden. Alle drei sind sich auch der Grenzen der Kommunalpolitik bewusst. Sie betonen die Bedeutung der politischen Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und Europaebene und die Notwendigkeit sich mit den vielfältigen lokalen und regionalen Akteuren abzustimmen, zum Beispiel dem Rhein Nahe Nahverkehrsverbund (RNN). Unterschiede gab es beispielsweise bei der Frage, ob die Kandidaten das Ziel eines energieautarken Bingen verfolgen. Während Amtsinhaber Feser betonte, dass Bingen dazu die finanziellen Mittel fehlen würden, sah Herausforderer Hüttner in der Förderung von Photovoltaik und Energiespeichern in jedem Haus einen gangbaren Weg in diese Richtung. Voll wiederum setzte auf eine gemeindeübergreifende Lösung, um die Vor- und Nachteile der jeweiligen Standorte auszugleichen. In der Diskussion mit dem Publikum wurden auch grundlegende Unterschiede der Herangehensweise offenbar: Feser und Hüttner wollen vor allem das Bewusstsein jedes einzelnen für klimafreundliches Verhalten schärfen, Voll dagegen betonte, dass die Stadt ihre Möglichkeiten zum gezielten Schaffen von Anreizen - wie Abgaben und Verordnungen - stärker nutzen muss.

Saskia Halbenz von "Fridays for Future Bingen" hatte das letzte Wort: "Wir fordern, dass Bingen der Wahrheit ins Auge sieht: Die Klimakrise ist jetzt. Wir wollen, dass Bingen Verantwortung übernimmt für die nächste Generation. Dazu gehört ein Aktionsplan, der mehr wert ist als das Papier, auf dem er steht."

Organisiert und moderiert wurde die Veranstaltung von Scientists for Future Bingen (www.s4f-bingen.de) und Prof. Dr. Katja Schupp. Wer über die Aktivitäten der Scientists for Future Bingen auf dem Laufenden gehalten werden will, kann deren Newsletter abonnieren. Dazu reicht eine Mail an mail@s4f-bingen.de.



Eindruck von der Podiumsdiskussion „Bingen 2028 - Wie sieht die kommunale Klima- und Umweltpolitik der nächsten 8 Jahre aus?“ - Zu jedem Themenblock trug die Binger Ortsgruppe der Fridays for Future in kurzen Statements ihre Positionen vor. Die OB-Kandidaten hörten aufmerksam zu.



Eindruck von der Podiumsdiskussion „Bingen 2028 - Wie sieht die kommunale Klima- und Umweltpolitik der nächsten 8 Jahre aus?“ - Das Publikum konnte sich u.a. durch Karten in die Diskussion einbringen. Hier zeigen die meisten im Publikum, dass sie den Wald als intaktes Ökosystem und CO₂-Senke wichtiger finden als den Wald als Holzproduzenten oder als Naherholungsgebiet.

Scientists for Future Bingen

Prof. Dr. Katharina Eckartz (Volkswirtschaftslehre,
Agrarpolitik und Ressourcenökonomie)
Prof. Dr. Urban Weber (Physik und angewandte
Materialwissenschaften)
Dr. Esther Brendel (Psychologie und Biologie)

Dr. Heiko Brendel (Geschichtswissenschaft und
Politikwissenschaft)
M.Sc. Psych. Sabine Wahler (Psychologie und
Psychotherapie)

E-Mail: mail@s4f-bingen.de

Web: www.s4f-bingen.de